

Nachhaltige Ernährung: Sollte auf Fleisch- und Fischkonsum verzichtet werden?

Nach der heutigen Stunde könnt ihr...

- euch an einem Gespräch konstruktiv und ergebnisorientiert beteiligen
- euren eigenen Standpunkt angemessen verdeutlichen
- auf Wortbeiträge anderer eingehen und Stellung dazu beziehen

Textgruppe A: Text pro Fleischkonsum

Bericht: Argumente für einen gesunden Fleischkonsum

Fleischkonsum ist ein kontroverses Thema, das oft hitzige Debatten auslöst. Während einige Menschen aus ethischen, ökologischen oder gesundheitlichen Gründen auf Fleisch verzichten, gibt es auch viele Argumente, die für einen moderaten und gesunden Fleischkonsum sprechen.

Eines der stärksten Argumente für den Fleischkonsum ist der hohe Nährstoffgehalt von Fleisch. Fleisch ist eine ausgezeichnete Quelle für Proteine, die sehr wichtig für den Aufbau und die Reparatur von Geweben im Körper sind. Darüber hinaus enthält Fleisch wichtige Vitamine und Mineralstoffe wie Vitamin B12, Eisen, Zink und Selen. Vitamin B12 ist besonders wichtig für die Bildung roter Blutkörperchen und die Funktion des Nervensystems. Da es in pflanzlichen Lebensmitteln kaum vorkommt, kann Fleisch eine wichtige Rolle in der Ernährung spielen, insbesondere für Menschen, die Schwierigkeiten haben, ihren Bedarf an diesem Vitamin anderweitig zu decken.

Für Menschen, die regelmäßig Sport treiben oder Muskelmasse aufbauen möchten, kann Fleisch eine wertvolle Nahrungsquelle sein. Die in Fleisch enthaltenen Proteine sind von hoher biologischer Wertigkeit, was bedeutet, dass sie vom Körper effizient genutzt werden können. Aminosäuren, die Bausteine der Proteine, sind notwendig für den Muskelaufbau und die Regeneration nach dem Training. Eine Ernährung, die ausreichend Proteine enthält, kann daher die Leistungsfähigkeit und die Erholung von Sportlern unterstützen.

Ein weiterer Vorteil des Fleischkonsums ist seine sättigende Wirkung. Proteine und Fette, die in Fleisch enthalten sind, tragen dazu bei, ein lang anhaltendes Sättigungsgefühl zu erzeugen. Dies kann besonders hilfreich sein für Menschen, die ihr Gewicht kontrollieren möchten. Studien haben gezeigt, dass eine proteinreiche Ernährung das Verlangen nach Snacks und übermäßigem Essen reduzieren kann, was langfristig zu einem gesünderen Körpergewicht beitragen kann.

Fleisch kann auch zur kulinarischen Vielfalt beitragen. Verschiedene Fleischsorten und Zubereitungsarten bieten eine breite Palette an Geschmacksrichtungen und Texturen, die eine abwechslungsreiche Ernährung unterstützen. Ein ausgewogener Fleischkonsum kann dazu beitragen, dass die Mahlzeiten interessant und genussvoll bleiben, was wiederum die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Menschen an einer gesunden Ernährung festhalten.

Schließlich spielt auch die kulturelle Dimension eine Rolle. In vielen Kulturen hat Fleisch eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der kulinarischen Identität. Feste und Familienfeiern sind oft mit traditionellen Fleischgerichten verbunden, die nicht nur den Geschmack, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken. Ein bewusster und respektvoller Umgang mit Fleisch kann daher auch eine Form des kulturellen Erbes und der Tradition sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es zahlreiche Argumente für einen gesunden und ausgewogenen Fleischkonsum gibt. Durch den bewussten Kauf von nachhaltig produziertem Fleisch kann zudem ein positiver Beitrag zum Umweltschutz und zur artgerechten Tierhaltung geleistet werden. Es ist wichtig, Fleisch in Maßen und als Teil einer ausgewogenen Ernährung zu genießen, um die gesundheitlichen Vorteile voll auszuschöpfen.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Für dieses Werk wird kein urheberrechtlicher Schutz beansprucht, Freigabe unter: CC0/Public Domain (<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>)
Optionaler Hinweis gemäß: TULLU-Regel (<https://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/>)
Chat GPT Version 4.0 - gemeinfrei, freigegeben als: CC0/Public Domain (<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>)

Einzelarbeit

- ① **Überfliege** den Text und mache dir erste Gedanken zum Thema.
- ② **Lies** den Text genauer und **markiere** pro Absatz fünf wichtige Schlüsselbegriffe
- ③ **Bilde** nun für jeden Absatz eine aussagekräftige Überschrift, die den Inhalt des Abschnitts möglichst gut zusammenfasst.

Tandemarbeit

- ④ **Suche** dir einen Partner/eine Partnerin, der/die sich mit dem gleichen Text beschäftigt hat wie du.
Tauscht euch

- ⑤ **Tauscht** euch über den Text und seinen Inhalt aus. **Findet** drei Aspekte, die euch an dem Text und seinem Inhalt gefallen und drei, die euch nicht gefallen.
- ⑥ **Sucht** nun gemeinsam im Text **drei** Argumente, die euren Standpunkt bestärken. (Position wird oben beschrieben)
Denkt an dieser Stelle an den Aufbau einer schlüssigen Argumentation mithilfe des These-Argument-Beispiel-Modells.



These-Argument-Beispiel-Modell

Die **These** ist die Aussage, die man vertreten möchte. Sie sollte klar und präzise formuliert sein.

Argumente dienen dazu, die These zu unterstützen und zu begründen. Sie sollten logisch aufgebaut sein und auf Fakten oder Expertenmeinungen basieren.

Um die Argumente zu verdeutlichen und zu veranschaulichen, können **Beispiele** angeführt werden. Diese sollten relevant und überzeugend sein. Sie können aus persönlichen Erfahrungen, Statistiken oder Fallbeispielen bestehen. Wichtig ist, dass die Beispiele die Argumente stützen und die These untermauern.

- ⑦ **Überlegt** euch, was ein Argument gegen eure Position sein könnte und versucht es zu entkräften.

Fish-Bowl-Diskussion

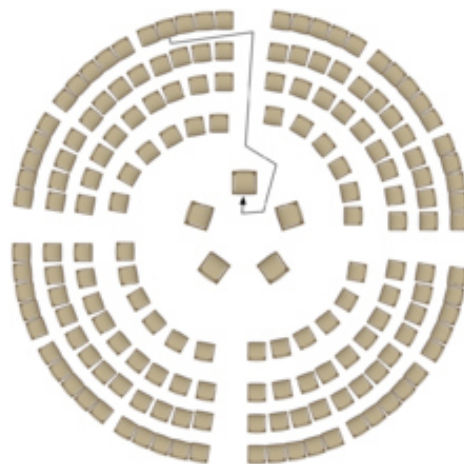
Nachdem Ihr die Aufgaben erledigt habt, werden wir eine **Fish-Bowl-Diskussion durchführen**.

Bereitet euch darauf vor, eure Position in der Diskussion vertreten zu können.



Fish-Bowl-Diskussion

Fishbowl (auch Innen-/Außenkreis-Methode) ist eine Methode der Diskussionsführung in großen Gruppen. Die Methode hat ihren Namen nach der Sitzordnung: Sie gleicht einem Goldfischglas, um das die Teilnehmer im Kreis herumsitzen.



Aufbau einer Fish-Bowl-Diskussion

Nachhaltige Ernährung: Sollte auf Fleisch- und Fischkonsum verzichtet werden?

Nach der heutigen Stunde könnt ihr...

- euch an einem Gespräch konstruktiv und ergebnisorientiert beteiligen
- euren eigenen Standpunkt angemessen verdeutlichen
- auf Wortbeiträge anderer eingehen und Stellung dazu beziehen

Textgruppe B: Text contra Fleischprodukte

Der Appetit auf Fleisch und seine Folgen

Weltweit wächst der Appetit auf Fleisch. Seit Anfang der 1960er Jahre hat sich der **weltweite Fleischverzehr mehr als vervierfacht**. Doch die Erzeugung von Fleisch hat enorme Auswirkungen auf Klima, Flächenverbrauch, Artenvielfalt, Böden und Gewässer. Und auch mit Blick auf die zukünftige Welternährung stellt sich die Frage, wie viel Fleisch wir uns in Zukunft noch erlauben können.

Laut Welternährungsorganisation (FAO) werden derzeit weltweit mehr als 33 Milliarden Hühner, 1,6 Milliarden Rinder und jeweils knapp eine Milliarde Schweine und Schafe gehalten. Diese Tiere benötigen Fläche und Futter. Von den ungefähr fünf Milliarden Hektar weltweit verfügbarer landwirtschaftlicher Nutzfläche werden etwa 80 Prozent in Form von Weide- oder Ackerland allein für die Tierhaltung in Anspruch genommen. Und es wird immer mehr Land benötigt - mit gravierenden Auswirkungen auf natürliche Lebensräume.

So sind zum Beispiel 60 bis 75 Prozent der neu gerodeten Flächen im Amazonasgebiet auf die Umwandlung in Weideland zurückzuführen. In Deutschland werden etwa 17 Millionen Hektar Fläche landwirtschaftlich genutzt. Das ist fast die Hälfte des gesamten Landes. Und doch reicht uns das nicht: Eine Fläche so groß wie Bayern „importieren“ wir aus anderen Ländern.

Immer tiefer fressen sich die Sojafelder in die Regenwälder Südamerikas – und beeinflussen damit auch unser Klima. Denn stirbt die ursprüngliche Vegetation ab, wird gespeicherter Kohlenstoff frei. Mit Sauerstoff verbunden, wandelt dieser sich zum Klimagas CO₂. Ein Vergleich zeigt deutlich, dass tierische Lebensmittel wie Fleisch, Käse oder Butter erheblich **mehr Emissionen verursachen** als pflanzliche Lebensmittel. Fast **ein Fünftel der weltweiten Treibhausgasemissionen** werden durch die Rodung von Flächen für die Viehwirtschaft verursacht.

Flächen, die wir zum Anbau von Futtermitteln nutzen, fehlen für den Anbau von Lebensmitteln – eine äußerst **ineffiziente Flächennutzung**, wenn man die Energie betrachtet, die für die Erzeugung tierischen Eiweißes notwendig ist. Gleichzeitig nimmt die für Landwirtschaft zur Verfügung stehende Fläche weltweit ab. Erosionen, Wüstenbildung, Flächenversiegelung sind nur einige der Gründe dafür. Allein 35 Prozent des weltweit angebauten Getreides sind inzwischen **für die Tierhaltung bestimmt**. In Deutschland sind es im Schnitt sogar über 60 Prozent. Die vorhandene Ackerfläche ist jedoch endlich und sie **wird nicht ausreichen**, wenn die Nachfrage nach Fleisch weiterhin wächst. Wir könnten viel mehr Menschen mit Getreideerzeugnissen ernähren, würden wir diese nicht **massenhaft an die Tiere verfüttern**, die wir essen.

Auch in Deutschland sind die Folgen der intensiven Nutztierhaltung spürbar. Was an die Tiere in der Intensivtierhaltung verfüttert wird, drängt massenhaft wieder nach draußen: **Tierische Ausscheidungen** enthalten Nährstoffe, insbesondere **Stickstoff** und **Phosphor**. Dazu kommen Rückstände der in der Mast eingesetzten Medikamente. Werden mehr Nährstoffe als Düngemittel auf den Feldern ausgebracht, als diese in der Lage sind aufzunehmen, gelangen sie in die Gewässer und das Grundwasser. Knapp 30 Prozent der Nitrat-Messstellen in Deutschland weisen zu hohe Werte auf. In Zeiten von Dürren und Trockenheit, können wir uns eine solche **Wasserverschmutzung** nicht mehr leisten! Und auch auf das Klima hat die Tierhaltung einen enormen Einfluss. Die mit der Nutzung von Regenwald und Savannen für Anbau von Soja einhergehenden Emissionen wurden bereits weiter oben beschrieben. Aber auch in den Ställen fallen große Mengen an Treibhausgasen an. Besonders die **Methanemissionen aus der Rinderhaltung** fallen ins Gewicht. Sie sind für über 70 Prozent der landwirtschaftlichen Emissionen in Deutschland verantwortlich. Nicht zuletzt ist für die Tiere in der Intensivtierhaltung das Leben **alles andere als tiergerecht**.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Nennung gemäß TULLU-Regel (<https://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/>) bitte wie folgt: "Der Appetit auf Fleisch und seine Folgen (https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/fleisch/der-appetit-auf-fleisch-und-seine-folgen?gad_source=1)" von WWF (<https://www.wwf.de/>), Lizenz: CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Einzelarbeit

- ① **Überfliege** den Text und mache dir erste Gedanken zum Thema.
- ② **Lies** den Text genauer und **markiere** pro Absatz fünf wichtige Schlüsselbegriffe
- ③ **Bilde** nun für jeden Absatz eine aussagekräftige Überschrift, die den Inhalt des Abschnitts möglichst gut zusammenfasst.

Tandemarbeit

- ④ **Suche** dir einen Partner/eine Partnerin, der/die sich mit dem gleichen Text beschäftigt hat wie du.
- ⑤ **Tauscht** euch über den Text und seinen Inhalt aus. **Findet** drei Aspekte, die euch an dem Text und seinem Inhalt gefallen und drei, die euch nicht gefallen.
- ⑥ **Sucht** nun gemeinsam im Text **drei** Argumente, die euren Standpunkt bestärken. (Position wird oben beschrieben)
Denkt an dieser Stelle an den Aufbau einer schlüssigen Argumentation mithilfe des These-Argument-Beispiel-Modells.



These-Argument-Beispiel-Modell

Die **These** ist die Aussage, die man vertreten möchte. Sie sollte klar und präzise formuliert sein.

Argumente dienen dazu, die These zu unterstützen und zu begründen. Sie sollten logisch aufgebaut sein und auf Fakten oder Expertenmeinungen basieren.

Um die Argumente zu verdeutlichen und zu veranschaulichen, können **Beispiele** angeführt werden. Diese sollten relevant und überzeugend sein. Sie können aus persönlichen Erfahrungen, Statistiken oder Fallbeispielen bestehen. Wichtig ist, dass die Beispiele die Argumente stützen und die These untermauern.

- ⑦ Überlegt euch, was ein Argument gegen eure Position sein könnte und versucht es zu entkräften.

Fish-Bowl-Diskussion

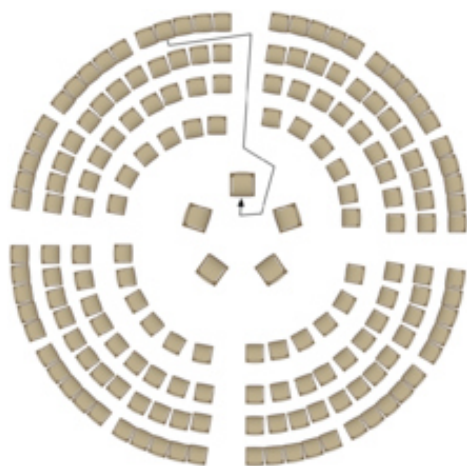
Nachdem Ihr die Aufgaben erledigt habt, werden wir eine **Fish-Bowl-Diskussion durchführen**.

Bereitet euch darauf vor, eure Position in der Diskussion vertreten zu können.



Fish-Bowl-Diskussion

Fishbowl (auch Innen-/Außenkreis-Methode) ist eine Methode der Diskussionsführung in großen Gruppen. Die Methode hat ihren Namen nach der Sitzordnung: Sie gleicht einem Goldfischglas, um das die Teilnehmer im Kreis herumsitzen.



Aufbau einer Fish-Bowl-Diskussion



Gesamtlizenz: Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Nennung gemäß TULLU-Regel (<https://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/>) bitte wie folgt: "OER-Bildungsmaterialien Nachhaltige Ernährung" von Tom Zeppenfeld, Lizenz: CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Lehrerhandreichung zum Material:

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	Doppeljahrgangsstufe 8/9
Thema der Unterrichtsreihe:	Nachhaltigkeit im Deutschunterricht
Thema der Unterrichtsstunde:	Nachhaltige Ernährung (SDG 13+14 + 15) Sollte man grundlegend auf Fisch- und Fleischprodukte verzichten?
SDGs:	SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 14: Leben unter Wasser SDG 15: Leben an Land
Kurzbeschreibung:	Das Material beschäftigt sich mit der Fragestellung, inwiefern der Verzicht auf Fleisch- und Fischkonsum zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt. Anhand zweier Texte und einer auf ihnen basierenden Fish-Bowl-Diskussion wird dies erörtert.
Verortung im Kernlehrplan:	Jahrgangsstufe 7/8 Sprechen und Zuhören - Gespräche führen
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:	„BNE in der Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, die hierfür notwendigen fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.“ Das Material unterstützt die Schüler*innen und Schüler, sich die oben genannten SDGs 13+14+15 anzueignen und die genannten Inhalte zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich eine Positionierung zu den oben genannten BNE Thematiken des Fleisch- und Fischkonsums zu bilden.
Lernziele:	Die Schülerinnen und Schüler können sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen. (Groblernziel) Die Schüler*innen können ihren eigenen Standpunkt angemessen verdeutlichen, indem sie sich kommunikativ und sprachlich versiert und sozial angemessen ausdrücken. (Feinlernziel) Die Schüler*innen können auf Wortbeiträge anderer eingehen und Stellung dazu beziehen, indem sie ihren Standpunkt in einer Fishbowl-Diskussion vertreten. (Feinlernziel)
Literaturempfehlung (3 Titel):	www.care.de Brunner, K. M., Geyer, S., Jelenko, M., Weiss, W. & Astleithner, F. (2007). Ernährungsalltag im Wandel - Chancen für Nachhaltigkeit. Springer. https://pub.fh-campuswien.ac.at/obvfcwoa/content/titleinfo/1834137

Deutsch

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Aktivierung der Lernenden – Aufmerksamkeit erregen Was ist eine Diskussion?	Plenumsarbeit: Input durch Lehrkraft Frage-Antwort	Exemplarisches Video einer Diskussion – Beispiel: TV-Diskussionsrunde
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Transparenz schaffen bzgl. der Unterrichtsstunde – Orientierung der Schüler*innen Was wird gemacht? Was soll erreicht werden?	Plenumsarbeit	-
Erarbeitung	Think-Phase/Einzelarbeit mit Text: Einarbeitung in das Thema + Texterschließung	Einzelarbeit	Text <i>Text</i> prozedurenHilfestellungen
Auswertung ggf. mit Feedback	Pair-Phase: Tandemarbeit – Austausch über den Text – Einstieg in Argumentationsphase	Partnerarbeit	Text <i>Text</i> prozedurenHilfestellungen
Präsentation ggf. Mit Feedback	Share-Phase: Durchführung einer Fishbowl-Diskussion mit der Lehrkraft als Moderator	Plenumsarbeit	-
Metakognitive Reflexion	Feedback der Diskussion Reflexion des Lernprozesses	zu erst in Tandemarbeit darauf aufbauend: Besprechung im Plenum	Textprozeduren mit sprachlichen Bausteinen

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren:

befindet sich in einer extra Datei



Lehrerhandreichung

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren:

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

- "Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt: Arbeitsblatt 1 (pro Fleisch- und Fischkonsum), Arbeitsblatt 2 (contra Fleisch - und Fischkonsum), Textprozeduren, Einstiegsvideo"

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

- "Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist sowohl "Kooperatives Lernen" im Sinne der "Think-Pair-Share-Methode", da sie die Reflexion und den Austausch von Ideen fördert als auch die "Fishbowl-Diskussion", da sie intensive Diskussionen und Reflexionen ermöglicht.

- "Diese Methoden ermöglichen es einerseits die Schüler*innen zu **höheren Leistungen, besseren sozialen Beziehungen und einer stärkeren Motivation zu führen** und andererseits eine **höhere Qualität der Schülerinteraktionen und eine tiefere inhaltlichen Auseinandersetzung der Schüler*innen** zu fördern

- "Durch den Einsatz von den oben genannten Methoden können die Lernziele "Die Schüler*innen können auf Wortbeiträge anderer eingehen und Stellung dazu beziehen, indem sie ihren Standpunkt in einer Fishbowl -Diskussion vertreten und "Die Schüler*innen können ihren eigenen Standpunkt angemessen verdeutlichen, indem sie sich kommunikativ und sprachlich versiert und sozial angemessen ausdrücken" optimal erreicht werden."

Erläuterung zum Einstieg:

- "Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch ein Video, was eine TV-Diskussionsrunde zu einem nachhaltigen Thema zeigt und welches ohne jegliche nähere Beschreibung der Lehrkraft vor der Darstellung des Videos den Schüler*innen präsentiert wird.

- "Um das Interesse der Schüler*innen zu wecken, wird das Video wie beschrieben ohne jeglichen Kommentar gezeigt, so können sie sich nicht gedanklich auf das Gezeigte vorbereiten"

- "Der Einstieg dient dazu, den Schüler*innen zu symbolisieren, was eine Debatte ist und im Folgenden eine Diskussion und ihre Bestandteile zu definieren --> Vorbereitung der Schüler*innen auf das Thema."

Erläuterung zu Sozialformen:

- „In dieser Unterrichtsstunde werden die folgenden Sozialformen verwendet: Think-Phase → Einzelarbeit, Pair-Phase → Tandemarbeit und Share-Phase → Gruppenarbeit in Form der Fish-Bowl-Diskussion.“

- „Die Sozialformen wechseln zwischen Einzel- Tandem- und Gruppenarbeit, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Gedanken klar zu formulieren, aktiv zuzuhören und konstruktives Feedback zu geben. Diese Fähigkeiten sind entscheidend für die Kompetenz "mit jemandem sprechen" und werden durch den Wechsel der unterschiedlichen Sozialformen gefördert“

- „Durch die Verwendung von der Einzelarbeit wird das konzentrierte, selbstständige Arbeiten erreicht.“

- „Durch die Verwendung von Tandemarbeit wird der kommunikative Austausch und die gemeinsame Reflexion der Arbeitsergebnisse erreicht“ → Peer-Feedback

-„Durch die Verwendung von Gruppenarbeit wird die Förderung der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere das Bilden einer Position und die mündliche Darstellung dieser sowie das Interagieren mit anderen Schüler*innen erreicht“

Erläuterung zum Medieneinsatz:

-„Es werden folgende Medien eingesetzt: Video einer TV-Debatte zu einem nachhaltigen Thema als Unterrichtseinstieg“

-„Der Einsatz des Videos unterstützt den Lernprozess, indem es den Schüler*innen eine Beispieldiskussion und ihre Bestandteile aufzeigt, an der sie sich bei der Fish-Bowl-Diskussion orientieren können.“

-„Durch die Verwendung des Videos wird das aktive Zuhören gefördert.“

Erläuterung zum Feedback:

-„Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde durch Peer-Feedback gegeben.“

-„Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedback zu ihren bearbeiteten Aufgaben der Einzelarbeit, um ihre Ausarbeitungen vergleichen zu können, ihre Reflexions- und Bewertungskompetenz zu fördern und evtl. fehlende Aspekte nachzutragen.“

-„Das Feedback erfolgt nach der Einzelarbeit innerhalb von fünf Minuten, bevor das jeweilige Tandem die darauf folgenden Tandemaufgaben bearbeitet.“

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

-„Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: Tandemarbeit

-„Diese Maßnahmen sind notwendig, um innerhalb kleinster Gruppen gemeinsam die zuvor bearbeiteten Aufgaben zu reflektieren und von gegenseitigen Feedback zu profitieren. In dieser Kleingruppe, kann auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen eingegangen werden“

-„Durch die Binnendifferenzierung wird sichergestellt, dass die mündlichen und sprachlichen Kompetenzen der Schüler*innen so individuell wie möglich gefordert und gefördert und grundlegend alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden.“

Textprozedur mit sprachlichen Bausteinen

Vorbereitung – Fish-Bowl-Diskussion + Peer-Feedback

Argumente vorbringen

- "Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass ..."
- "Ein wichtiger Aspekt, den wir berücksichtigen sollten, ist ..."
- "Ich denke, dass ... weil ..."

Auf Beiträge anderer eingehen

- "Ich stimme [Name] zu, weil ..."
- "Ich sehe das anders als [Name], weil ..."
- "Ein interessanter Punkt, den [Name] angesprochen hat, ist ..."

Nachfragen und Klärung

- "Kannst du das bitte genauer erklären?"
- "Was meinst du genau mit ...?"
- "Wie kommst du zu dieser Schlussfolgerung?"

Zusammenfassen und weiterführen

- "Zusammenfassend kann man sagen, dass ..."
- "Um auf den Punkt von [Name] zurückzukommen, ..."
- "Ein weiterer Aspekt, den wir betrachten sollten, ist ..."

Übergang zur nächsten Sprecherin/zum nächsten Sprecher

- "Ich möchte das Wort an [Name] übergeben."
- "Wer möchte als nächstes etwas beitragen?"
- "Hast du noch etwas hinzuzufügen, [Name]?"

Diskussion beenden und Fazit ziehen

- "Wir nähern uns dem Ende unserer Diskussion. Möchte jemand ein abschließendes Fazit ziehen?"
- "Zusammenfassend können wir festhalten, dass ..."
- "Gibt es noch offene Fragen oder Punkte, die wir klären sollten?"

Sprachliche Bausteine und Formulierungen

Zustimmung

- "Ich stimme dir zu, weil ..."
- "Das sehe ich genauso, denn ..."
- "Ein guter Punkt, den du ansprichst, ist ..."

Ablehnung

- "Ich bin anderer Meinung, weil ..."
- "Das sehe ich anders, denn ..."
- "Ein Gegenargument dazu wäre ..."

Ergänzungen

- "Zu dem, was [Name] gesagt hat, möchte ich hinzufügen ..."
- "Ein weiterer wichtiger Punkt ist ..."
- "Zusätzlich dazu könnte man noch sagen, dass ..."

Klärung und Verständnis

- "Könntest du das bitte noch einmal wiederholen?"
- "Ich habe nicht ganz verstanden, was du mit ... meinst."
- "Wie genau meinst du das?"

Überleitung

- "Um auf das zurückzukommen, was [Name] gesagt hat ..."
- "Das bringt uns zu einem weiteren wichtigen Punkt ..."
- "Lass uns jetzt über ... sprechen."

Schlussfolgerung

- "Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ..."
- "Die wichtigsten Punkte, die wir besprochen haben, sind ..."
- "Abschließend möchte ich sagen, dass ..."